

Erster Lotterer-Sieg im dritten Formel-3-Rennen

Im zweiten Rennen auf Platz drei, im dritten Lauf dann der Sieg - viel besser als André Lotterer kann man seinen Einstieg in die Int. Deutsche Formel-3-Meisterschaft nun wirklich nicht machen. Der 18-Jährige siegte auf dem 2,638 Kilometer langen Hockenheimring im Dallara -Opel mit 0,572 Sekunden Vorsprung. Aus der zweiten Position war Lotterer in das 31-Runden-Rennen gegangen, profitierte vom total verpatzten Start des Trainingsschnellsten Frank Diefenbacher (Pforzheim), und sah seinen Sieg lediglich im letzten Renndrittel gefährdet. Da nämlich lief Pierre Kaffer (Borgbrohl) zur Hochform auf und knabberte Runde um Runde den zweisekündigen Vorsprung von Lotterer bis unter eine halbe Sekunde ab. Doch ab der 26. Runde hatte sich Lotterer wieder gefangen, um letztendlich einen sicheren Sieg zu feiern. Über den dritten Platz freute sich der Österreicher Patrick Friesacher riesig. Auch er fuhr ein sauberes Rennen und seine bislang beste Platzierung in der Formel 3 ein. Auch das noch so große Bemühen des Viertplatzierten Zsolt Baumgartner (Ungarn) konnte Friesacher den Platz auf dem Siegerpodest nicht streitig machen.

Frank Diefenbacher gehörte zu den Pechvögeln des Rennens. Die Nerven spielten bei seinem ersten Start aus der Pole-position offensichtlich nicht mit, Diefenbacher würgte sein Auto ab und fand sich am Ende des 28-köpfigen Starterfeldes wieder, um am Ende noch auf dem 16. Platz ins Ziel zu kommen. Nicht mal den schaffte Thomas Mutsch (Bitburg). Der Routinier wurde eingangs der Querspange schon in der ersten Runde vom sich drehenden Peter Sundberg (Schweden) gerammt und aus dem Rennen geschossen, während Sundberg nach diversen Boxenstopps noch auf dem 22. und damit letzten Platz gewertet wurde.

Ohnehin zeichnete sich das Rennen, dass entgegen der beiden Trainingssitzungen auf trockener Piste stattfand, durch diverse Zweikämpfe und einige Rempeler aus. Den heftigsten Abflug verbuchte Nicolas Stelandre (Belgien), den in Runde zwölf eine Berührung im Zweikampf rückwärts in die Reifenstapel beförderte. Eine kämpferische Leistung zeigte Alexander Müller (Rees), bis eine Berührung mit Stefan Mücke (Berlin) Folgen trug: "Dadurch hat sich meine Radeinstellung verschoben, ich war danach froh, nicht auch noch Plätze zu verlieren." Tom van Bavel (Niederlande) hatte weniger Glück. Auf dem sechsten Platz liegend, beorderte ihn die Rennleitung wegen eines Frühstarts zur Stopp and Go-Strafe, wodurch Van Bavel auf den 20. Platz zurückfiel.

In Runde 20 kickte sich Tony Schmidt (Solingen) selbst aus den Punkterängen, als er einen Angriff auf den Neuntplatzierten Martin Tomczyk (Rosenheim) ritt. Schmidt war dabei Ende der Start- und Zielgeraden zu schnell, musste ins Kiesbett ausweichen und sich am Ende mit dem zwölften Platz begnügen. Den zehnten und damit letzten Punkterang schaffte Giorgio Pantano (Italien). Dies reichte für den Sieger des zweiten Saisonrennens nicht, um die Tabellenführung zu verteidigen. Die nimmt nun Alexander Müller mit einem Punkt Vorsprung ein. Die Int. Deutsche Formel-3-Meisterschaft scheint in diesem Jahr so ausgeglichen zu werden, wie die Papierform verspricht: Im dritten Rennen sah man den dritten verschiedenen Sieger.